

**Hermann Luther      Waldstraße 124      25712 Burg/Dithm.**  
**Tel./Fax 04825/8255   e-mail: hermann.luther@onlinehome.de**

Über 700 Zuschauer verfolgen „Graf Rudolfs Dood op de Bökelborg“  
Viel begeisterter Beifall für die dichte, konzentrierte Aufführung

Burg(lut) „De Bühne is gau vull“, befand Spielleiter Walter Arriens vor der Aufführung und bat darum näher zusammen zu rücken, um der Schlange der über hundert an der Kasse Wartenden Platz zu machen. Über 700 Zuschauer von überall her - Dithmarscher und Urlauber aus ganz Deutschland wollten im Rahmen des Holzmarktfestes sich dieses Historienspektakel über den Aufstand der gebeutelten Dithmarscher Bauern gegenüber der Herrschaft durch den Stader Grafen Rudolf nicht entgehen lassen! „De – anwesende - Kreispräsident is för dat Wedder toständig“, fügte der Regisseur noch an und ... das Wetter hielt: es blieb trocken! Die Autorin dieses plattdeutschen Freilichtbühnenstückes Inge Hurtienne, die übrigens gestern ihren 80sten! Geburtstag feierte – herzlichen Glückwunsch! -, sprach selbst die Verse ihres Anfangsliedes: Vör veele hundert Johren . . . wi wüllt ju dat nu speelen und ju darvun vertelln. Bauer Jasper Dreeßen alias Jens Stegemann bringt packend seine Mitbauern in Stimmung, als sich nach zwei Jahren schlechter Ernte anbahnt, dass die einfachen Dithmarscher Bauern den Pachtzins für den sie unterdrückenden Grafen Rudolf op de Bökelborg – wie immer brilliant herrisch, schmierig-fies Sönke Stahl - nicht mehr aufbringen können. Überhaupt fiel während des gesamten Stücks auf, dass es Spielleiter Walter Arriens gelungen ist, eine sehr dichte Darbietung der Geschehnisse und vor allem insgesamt glaubwürdig und ohne überflüssigen Klamauk zu inszenieren! Den unterdrückten Bauern um Jens Stegemann – Urgestein Adolf Schildt, der mutige Michael Maack, der besonnene Peter Wiggers, der solidarische Klaus Tiedemann, die bedächtig-impulsiven Heiner Rehder und Daniel Voß – gelingt es nicht den Grafen zu erweichen; im Gegenteil: harter Druck erzeugt den Gegendruck, der schließlich zum Sturm der Bauern auf die Bökelborg führt! Doch zuvor sehen Graf Rudolf und seine Frau Walburga – bewundernswert variabel auch in ihrem stummen Spiel: Renate Hamann - den Reichtum des freien Großbauern auf dem Vierthof, Claus Maes und seiner Frau Telsche – souverän Marten Karstens und Asa Peinelt. Herrlich die „Stallmusik“ der dort lebenden Tiere, mit der der Großbauer die gräflichen Herrschaften überrascht.; ebenso wie der neu in das Stück aufgenommene von Maria Timmermann und Friedel Klüwer einstudierte Tanz der Kinder sowie die Figuren der Tanzgruppe des MTV Süderhastedt um Karin Schlüter und Elke Klinck. Der Graf macht der dortigen Magd Annegret – kokett Kerstin Maes - zum Leidwesen seiner Frau Walburga den Hof, was dann die Bauern später bei ihrem Überfall ausnutzen, indem sie Annegret zur Verwirrung des Grafen zusammen mit ihrem Vater auf dem ersten Kornwagen auf die Bökelborg fahren lassen. „Röhret de Hann, sniedet de Sacksbann!“ Die in den Kornsäcken versteckten Bauern landen einen Überraschungssieg gegen die die Bökelborg verteidigenden Soldaten. Dabei wird auch Graf Rudolf getötet und wir hören, dass Gräfin Walburga im Burggraben ertrunken sei. Ein überaus gelungene Aufführung der Grooten Speeldeel auf der Burger Freilichtbühne, bei der nicht nur die über 80 konzentrierten Laiendarsteller, sondern genauso auch der professionell arbeitende Hintergrund wie die Tontechnik (Manfred Tobies und Hartmut Leuow), Kostüme (Anke Ehlers), Kulissen (Horst Horstmann), Maskenbildnerin (Annelene Schildt) und viele mehr mitgewirkt haben! Lang anhaltender Schlussapplaus des begeisterten Publikums für diese tolle Leistung!